



# WIR

INFORMATIONEN  
ZUR MONTESSORI-SCHULE  
AUGSBURG



MONTESSORI  
SCHULE  
AUGSBURG

# INFORMATIONEN ZU UNSERER STRUKTUR

## GESCHICHTE UNSERER SCHULE

Die Montessori-Schule Augsburg wurde 2003 als Grundschule gegründet. 2007 erfolgte die Genehmigung für eine weiterführende Schule, mittlerweile bis zur 10. Klasse. Im September 2008 wurde schließlich das jetzige Gebäude bezogen.

Derzeit werden hier rund 270 Schüler/-innen bis zur Jahrgangsstufe 10 unterrichtet, die seit mehreren Jahren den Qualifizierenden und Mittleren Bildungsabschluss absolvieren können.

## OFFENE GANZTAGSSCHULE

Es gibt täglich bis 16.00 Uhr ein breit gefächertes Nachmittagsangebot, das zusätzlich gebucht werden kann. Es umfasst die „Freie Gruppe“ sowie Kurse aus verschiedenen Bereichen wie z. B. Sport, Musik, Theater, Kunst oder Fremdsprachen.

## MITTAGESSEN

Das gemeinsame Mittagessen ist Bestandteil des pädagogischen Konzepts. Täglich wird in der Schulküche für alle Schüler/-innen ein reichhaltiges vegetarisches Mittagsbuffet aus Biozutaten frisch zubereitet.

## STUNDENPLAN

Die Schule öffnet täglich um 7.45 Uhr und endet nach dem Mittagessen. Ab der Erdkinderstufe findet an einzelnen Tagen auch nachmittags Unterricht statt. Daneben gibt es täglich ein optionales Nachmittagsangebot mit unterschiedlichen Betreuungszeiten.

## SCHÜLERPRÄSENTATIONEN

Von Beginn an lernen unsere Schüler/-innen, vor der Gemeinschaft selbst erarbeitete Inhalte zu präsentieren, zu diskutieren und offen ihre Gedanken zu formulieren. Bereits ab dem ersten Schuljahr haben die Schüler/-innen die Möglichkeit, Referate zu erarbeiten, ab der 3. Klasse gehört dies für alle zum Schulalltag. Ab der 4. Klasse kommen noch Buchvorstellungen dazu. Bei unseren regelmäßig stattfindenden Schulversammlungen, an denen die gesamte Schulgemeinschaft teilnimmt, stellen die Schüler/-innen sich gegenseitig aktuelle Themen aus ihren Stufen vor.

## NOTEN UND ZEUGNISSE

An der Montessori-Schule Augsburg gibt es keine Ziffernnoten. Natürlich benötigen die Schüler/-innen aber wie in der Regelschule eine zeitnahe Rückmeldung über ihre individuellen Lern- und Entwicklungsfortschritte. Hierzu erhalten sie jeweils zum Halbjahr und zum Schuljahresende „Informationen zum Entwicklungs- und Lernprozess“ (IzEL). Im Vergleich zu den Regelschulzeugnissen sind diese IzEL wesentlich umfangreicher und differenzierter.

## FREMDSPRACHENUNTERRICHT

Englisch wird als erste Fremdsprache ab der ersten Klasse vermittelt. Unsere Fachlehrer/-innen halten den

Unterricht möglichst durchgehend in Englisch ab und vermeiden zusammenhangloses, isoliertes Lernen. Als zusätzliche, fakultative Sprachen werden Französisch, Spanisch und Italienisch angeboten.

## PRAKTIKUM

Ab der 5. Klasse absolvieren die Schüler/-innen jedes Jahr ein Betriebspraktikum, um so früh wie möglich Erfahrungen in der Berufswelt zu sammeln.

## ABSCHLÜSSE

Nach der neunten Klasse können unsere Schüler/-innen mit dem Hauptschulabschluss bzw. QA abschließen. In der zehnten Klasse haben sie die Möglichkeit, den Mittleren Schulabschluss zu erlangen.

Alle Prüfungen werden an staatlich anerkannten Regelschulen absolviert und führen dementsprechend zu den staatlichen Abschlüssen des Regelschulsystems. Nach der zehnten Klasse können die Schüler/-innen eine Ausbildung anfangen, die FOS oder das Gymnasium besuchen.

## KLASSENBESETZUNG

Während des Klassenunterrichts werden die Schüler/-innen in der Regel von zwei Pädagog/-innen betreut. Im Sinne der Jahrgangsmischung besuchen die Jahrgänge 1-3, 4/5 und 6-8 gemeinsam eine Klasse mit einer Klassenstärke von maximal 25 Schüler/-innen.

## KLASSENFAHRTEN

Ab der vierten Klasse fahren unsere Schüler/-innen einmal jährlich ins Schullandheim. Unsere Prüfungsklas-

sen reisen nach Berlin und vertiefen ihre Englischkenntnisse für eine Woche an einer Sprachschule in England.

Darüber hinaus bieten wir für unsere Erdkinderstufe einen Schüleraustausch an. Ebenso hat unsere Oberstufe die Gelegenheit, an unserem jährlich stattfindenden Skilager teilzunehmen.

## SCHÜLERPARTIZIPATION

Uns ist wichtig, dass unsere Schüler/-innen sich als wirklichen Teil der Gesellschaft erfahren. Deshalb bringen sie sich als Klassensprecher/-innen, Streitschlichter, Mitarbeiter/-innen der Schülerfirma, der SMV sowie als Schulsanitäter/-innen in unsere Schulgemeinschaft ein.

Unsere Erdkinderstufe (6-8) kooperiert mit sozialen Einrichtungen unserer Stadt. So unterstützen unsere Schüler/-innen in jedem Schuljahr ein halbes Jahr lang einmal pro Woche z. B. in einem Altenheim, einer Flüchtlingsunterkunft, einem Sozialkaufhaus, etc. Dadurch lernen sie, über den Tellerrand hinauszusehen und entwickeln Empathie für andere.

## DIE GROSSE ARBEIT

Am Ende der achten Jahrgangsstufe präsentieren unsere Schüler/-innen ihre „Große Arbeit“. Hierbei handelt es sich um ein Projekt, bei dem sie etwas entstehen lassen. Dies können Möbel, Bücher, Kunstwerke und vieles mehr sein.

Ihre Ergebnisse präsentieren sie bei einem Vortrag vor breitem Publikum. Hierbei beweisen sie, dass sie die nötige Reife und Selbstständigkeit erlangt haben, um nun in die Prüfungsklassen zu wechseln und sich den anstehenden Abschlussprüfungen zu stellen.

# INFORMATIONEN ZU UNSEREN PÄDAGOGISCHEN GRUNDSÄTZEN

## UNSER PÄDAGOGISCHER ANSPRUCH

Selbstständigkeit, eigenverantwortliches Lernen, Entwicklung von Sozialkompetenz und Verantwortung für die Umwelt übernehmen zu können, sind unsere obersten Erziehungsziele. In einer Welt mit ständig wachsenden Herausforderungen ist es wichtig, dass die Kinder lernen, die benötigten Informationen zu beschaffen, aufzuarbeiten und kritisch zu beurteilen.

Unsere Schüler/innen sollen einen lebenslangen Lernprozess starten und als sinnvoll erleben. Dabei schaffen wir neben den Themen des Bayerischen Lehrplans viel Raum zur Entfaltung eines demokratischen Verständnisses, eines Gemeinschaftssinnes, Reflexionsfähigkeit sowie die Förderung von Resilienz und Selbstbewusstsein.

## DAS KIND ALS „BAUMEISTER SEINER SELBST“

„Das ganze unbewusste Streben des Kindes geht dahin, sich durch die Loslösung vom Erwachsenen und durch Selbstständigkeit zur freien Persönlichkeit zu entwickeln.“ (Montessori) Alle Möglichkeiten zur Entfaltung seiner Persönlichkeit sind dem Kind bereits

angeboren. Maria Montessori betonte, dass sich diese Entfaltung nach einem individuellen Plan richte - und zwar in einem Tempo, das vom Kind und nicht vom Erwachsenen bestimmt werden soll. Deshalb steht bei uns die Freiarbeit im Mittelpunkt des Lernens, bei der jedes Kind sich mit individuell gewählten Inhalten auseinandersetzt. Die Pädagogen begleiten es auf seinem Weg.

## DIE „VORBEREITETE UMGEBUNG“

Damit jedes Kind zum Lernen angeregt wird und auch die Möglichkeit hat, sein Lernmaterial selbstständig zu wählen, bedarf es einer Umgebung, die Anregungen bereithält und die Möglichkeit zur individuellen Entfaltung bietet: „Die vorbereitete Umgebung“. Jedes Klassenzimmer ist mit vielfältigen Montessori-Materialien ausgestattet, welche ihren festen Platz haben. So gelingt es auch den Kleinen, sich in ihrem Lernumfeld zu orientieren.

## SENSIBLE PHASEN

Maria Montessori stellte bei ihrer Arbeit mit Kindern fest, dass es in der kindlichen Entwicklung Phasen gibt, in denen das Kind eine besondere Empfänglichkeit für den Erwerb bestimmter Fähigkeiten hat. Während dieser sensiblen Phasen richtet sich die Aufmerksamkeit

„Das ganze unbewusste Streben des Kindes geht dahin, sich durch die Loslösung vom Erwachsenen und durch Selbstständigkeit zur freien Persönlichkeit zu entwickeln.“

Maria Montessori

des Kindes auf gewisse Bereiche seiner Umgebung. Dabei treten die sensiblen Phasen bei jedem Kind zu unterschiedlichen Zeiten, mit unterschiedlichen Themen und in unterschiedlicher Intensität auf. Nicht nur kognitive Themen spielen dabei eine Rolle, sondern auch die Entwicklung als Individuum und in der Gruppe.

Durch unsere jahrgangsgemischten Klassen zwingen wir dem Kind kein alterskonformes Korsett auf, sondern geben ihm die Möglichkeit, seine Fähigkeiten und Interessen in einem größeren Rahmen in seinem ihm eigenen Tempo zu entfalten. Damit dieses Tempo nicht gestört wird, gibt es bei uns keine Noten zur Leistungsbeurteilung, sondern Rückmeldungen zum individuellen Entwicklungs- und Lernstand.

## FREIHEIT UND DISZIPLIN – ZWEI SEITEN EINER MEDAILLE

Selbstständiges Handeln der Schüler/innen bedeutet für die Erwachsenen, den Kindern die Freiheit zu geben, ihre eigenen Entscheidungen zu treffen. Eine besondere Herausforderung ist es dabei, auch Raum zum Scheitern zu geben und dies positiv zu begleiten, da dies ebenso zu Lernprozessen gehört wie Erfolge.

Das Prinzip der Freiheit darf auf keinen Fall damit verwechselt werden, dass die Schüler/innen sich selbst überlassen werden und ihnen alles gewährt wird. Dem Kind zur Freiheit zu verhelfen bedeutet nicht, es einfach freizulassen, damit es tun und machen kann, was es will. „Die Freiheit unserer Kinder hat als Grenze die Gemeinschaft, denn Freiheit bedeutet nicht, dass man tut, was man will, sondern Meister seiner selbst zu sein.“ (Montessori). Unsere Schüler/innen haben im Alltag oft die freie Wahl des Materials, des Lernortes und des Lernpartners. Wenn sie mit diesen Freiheiten noch nicht umgehen können, werden ihnen klare Wege und Grenzen aufgezeigt.

„Die Freiheit unserer Kinder hat als Grenze die Gemeinschaft, denn Freiheit bedeutet nicht, dass man tut, was man will, sondern Meister seiner selbst zu sein.“

Maria Montessori

## BEZIEHUNG UND VERTRAUEN

Grundlage der Montessori-Pädagogik ist die Annahme, dass jedes Kind ein fertiges Individuum mit seinem eigenen Bauplan ist, welches in seiner Entwicklung von den Erwachsenen begleitet werden soll. Für diese ist die positive Beziehung zwischen Schüler/innen und Pädagog/innen elementar. Unsere Pädagog/innen begegnen den Schüler/innen stets auf Augenhöhe und sind an ihnen als Mensch und nicht nur als Lernende interessiert.

Damit die Montessori-Pädagogik funktionieren kann, brauchen alle Beteiligten – Schüler/innen, Eltern und Pädagog/innen – Vertrauen in die Entwicklung des Kindes und in das Wohlwollen der Anderen. Deshalb pflegen wir eine intensive und offene Kommunikationskultur. Dazu gehören häufige Elterngespräche und -abende, kontinuierliches Feedback der Pädagog/innen an die Schüler/innen und umgekehrt sowie regelmäßige Informationen zu unserer Pädagogik und Schulstruktur.

Stand: 11 / 2019. Alle Angaben wurden sorgfältig zusammengestellt und geprüft. Dennoch kann für die Richtigkeit und Vollständigkeit der Angaben keine Gewähr übernommen werden.  
Fotos: Montessori-Schule Augsburg



„Es ist ein Menschenrecht, frei von Zwang und Druck zu lernen und aufzuwachsen. [...] Die Fähigkeit und der Wunsch, selbstbestimmt zu lernen, ist jedem Individuum angeboren und wird sich in der richtigen Umgebung voll entfalten.“

Montessori Europe:  
Declaration of Gothenburg, 2005



**MONTESORI-SCHULE AUGSBURG**  
Untere Jakobermauer 11 ½  
[montessori-schule-augsburg.de](http://montessori-schule-augsburg.de)